



Erheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1,66 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 56 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Haberle & Co., Wildbad; Sparbank Gemeindefond Filiale Wildbad. — Postkontonummer 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachträgliche Weg.

Verl. Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 88, Tel. 479. — Wohnung: Villa Haberle

Der Reichstagsbrandprozeß

Leipzig, 5. Okt. Der Vorsitzende kommt heute am 10. Verhandlungstag auf die verschiedenen Zeugnisaussagen zurück, nach denen der Angeklagte Torgler nicht, wie er behauptet, nur mit Dehne und später mit Florian im Vorraum Nr. 38 des Reichstags gewesen ist. Es wird die Aussage der Zeugin Frau Baumgarten angeführt, die ausgesagt hat, daß sie um 16 Uhr in den Vorraum gekommen sei, um zu telefonieren und daß sie dort gesehen habe, daß Torgler mit Dr. Neubauer auf dem Ledersofa gesessen habe. Torgler versucht, die entgegenstehenden Aussagen der Zeugin auf Sinnestäuschungen zurückzuführen.

Der Vorsitzende hält ihm vor, daß ein weiterer Zeuge, der Fahrstuhlführer im Reichstag, den Angeklagten Lubbe am 27. Februar im Fahrstuhl zum Obergeschloß hinaufgeführt habe. Als Lubbe wieder heruntergefahren sei, habe er eine Papiertüte in der Hand gehabt. Torgler erklärt diesen Vorgang für unwahrscheinlich.

Torgler muß zugeben, daß von der kommunistischen Fraktion in besonders großem Umfange Blanco-Ausweise ausgegeben worden sind. Ueber diese Blanco-Ausweise sei aber sehr genau Buch geführt worden.

Der Vorsitzende wendet sich nun wieder Lubbe zu. Sie sind mal bei einer der Massenführungen durch den Reichstag dabei gewesen? — Lubbe steht auf, lächelt und meint: Das kann ich nicht sagen. Auf wiederholte Frage sagt er: Nein.

Auf eine Frage sagt Lubbe, er kenne den Abg. Könen nicht. Eine weitere Frage des Vorsitzenden gilt der Behauptung, daß am Vorabend des Brandtags ein besonders lebhafter auffälliger Verkehr vor dem Fraktionszimmer der kommunistischen Partei im Reichstag geherrscht habe. Torgler bestreitet dies.

Es kommt dann weiter zur Sprache, daß das Zimmer 53 a im Reichstag, das der kommunistischen Fraktion mitgehört, am Tag nach dem Brand völlig ausgeräumt vorgefunden worden sei. Insbesondere seien die dort befindlichen Schreibmaschinen in Sicherheit gebracht gewesen. Torgler bestreitet, daß man irgend- wie etwas in Sicherheit gebracht habe.

Torgler berichtet dann, er habe am Abend gegen 9 Uhr mit Roenen, Birkenhauer und Peterlen bei Wöhinger am Bahnhof Friedrichstraße gegessen. Gegen 10 Uhr sei ein Kellner an ihn herangetreten und habe mitgeteilt, daß der Reichstag brennt. Torgler will diese Bemerkung zunächst als einen Scherz aufgefaßt haben. Er sei aber dann zum Reichstagsgebäude gefahren, habe die Auswirkung des Brands beobachtet und festgestellt, daß die Räume der KPD nicht in Mitleidenschaft gezogen seien. Er sei dann zu Wöhinger zurückgekehrt, um Birkenhauer über den Brand zu berichten. Um 11 Uhr 45 sei er zum Alexanderplatz gefahren und habe das Lokal von Stammist aufgesucht. Dort habe er Roenen, Kühne, Wundersee und Sudek vorgefunden. Vielleicht sei auch Offietky dabei gewesen.

Mit großer Aufmerksamkeit werden dann die Vorhaltungen des Vorsitzenden verfolgt, der auf Zeugnisaussagen hinweist, die berichten, daß die dort verammelten Kommunisten viel miteinander geredet und zahlreiche Telefongespräche geführt hätten. Wundersee und Sudek, die Chauffeurkleidung anhaben, hätten anscheinend mehrmals Meldungen mit einem Motorrad fortgebracht.

Torgler erklärte demgegenüber, in dem Lokal sei nichts Auffälliges zu bemerken gewesen. Für die zahlreichen Telefongespräche weiß Torgler eine harmlose Erklärung.

Protest gegen die schamlose ausländische Lügenhefte

Rechtsanwalt Dr. Sad erklärt nach der Mittagspause mit einem Telegramm in der Hand u. a.: Ich bekomme hier eine Verlautbarung, nach der der amerikanische Kollege Hays in Paris dem Sonderkorrespondenten der Pravda gegenüber sich abfällig über die Verteidigung im Leipziger Prozeß geäußert habe, die nicht versuche, zur Entlastung der Angeklagten sich das Material über die wirklichen Täter zuzunähe zu machen. Ich verwahre mich ganz entschieden dagegen, daß meine Verteidigung irgendwie eigenartig genannt wird. Es ist eines deutschen Anwalts unwürdig, Gerüchte, politische Kombinationen, wie sie im Braunbuch enthalten sind, hier als Beweismittel zu benutzen. Gerüchte, daß der Minister Dr. Göbbels den Brandplan ausgeheckt habe, daß der Minister Göring den Plan zur Ausführung gebracht habe, daß der Oberpräsident Heines, der Polizeipräsident Graf Hellborn, der SM-Führer Ernst usw. daran beteiligt gewesen seien. Darin ein eigenartiges Verhalten der Verteidigung zu sehen, bedeutet einen Anwurf, gegen den ich in aller Öffentlichkeit protestiere, und ich darf von den Vertretern der ausländischen Presse erwarten, daß sie diese Behauptungen der deutschen Richter und Anwälte zurückweist. Oberreichsanwalt Werner stimmt den Ausführungen des Verteidigers vollkommen darin bei, daß diese Verleumdungen, die in einem Teil der ausländischen Presse und im Braunbuch gegen Stellen der Regierung und gegen andere Personen, vor allem Nationalsozialistische Parteimitglieder erhoben worden sind, jeglicher Anhaltspunkte entbehren und auch ihm in diesem Stadium des Prozesses keine Veranlassung gegeben haben, darauf irgendwie einzugehen.

Rechtsanwalt Sad erinnert an das Gespräch, das er vor dem Prozeß in London mit Branding gehabt hat. Der Öffentlichkeit gegenüber müsse mit Nachdruck erklärt werden: Das ist nichts als eine bössartige Verleumdung der Verteidigung. Nachdem Rechtsanwalt Teichert einen Vorfall zur Kennzeichnung falscher ausländischer Berichterstattung erwähnt hatte, gibt auch der Vertei-

Tagespiegel

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels, hat den Reichsdramaturgen Dr. Rainer-Schlösser beauftragt, Rat und Auskunft über die Unbedenklichkeit von Bühnenwerken zu erteilen. Der Reichsdramaturg wird diese Aufgabe im Einvernehmen mit der Reichstheaterkammer durchführen.

Von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. sind zur Arbeitsbeschaffung weitere Darlehenszugaben im Betrage von rund 24 Millionen RM. herausgegeben worden.

Vom Reichsbahnpersonal sind im September zur Förderung der nationalen Arbeit weitere 800 000 M. gespendet worden.

Das Todesurteil gegen den Kaufmann Friedrich Mann und den Kellner Alfred Schulz wegen gemeinschaftlichen Mords ist nach Verwertung der Revision durch das Reichsgericht rechtskräftig.

Im Zusammenhang mit dem Attentat auf Bundeskanzler Dr. Dollfuß sind zehn Personen in Haft genommen worden. Unter ihnen befindet sich ein Mann, der dem Attentäter Dertill die Waffe für 10 Schilling verkauft hat, sowie die Mutter Dertills und sein Stiefvater.

Bundespräsident Schultze erklärte vor dem Schweizerischen Ständerat, es bestehe Aussicht, daß die Verhandlungen über den

diger von der Lubbe, Rechtsanwalt Seuffert, eine Erklärung ab. Es ist mir, so sagt er, gestern von dem ausländischen Verteidigungskomitee ein Schreiben zugegangen, in dem mir empfohlen wird, durch zwei schweizerische Sachverständige den Angeklagten Lubbe untersuchen zu lassen. Gleichzeitig wird von mir verlangt, daß ich erklären soll, was ich veranlaßt hätte. Ich halte es unter der Würde eines deutschen Rechtsanwalts, nach Paris an ein Komitee überhaupt eine Antwort zu geben. Ich werde auch keine geben. Als dann Rechtsanwalt Dr. Sad die Bitte ausdrückt, dem im Saale anwesenden Kollegen Hays als Zeugen zu vernehmen, ob er dem Korrespondenten der Pravda diese Erklärung abgegeben hat, zieht sich der Senat zur Beschlußfassung über diesen Antrag zurück. Bei dieser Gelegenheit erklärt auch Senatspräsident Dr. Binger ausdrücklich, daß das Verhalten der Verteidigung und das der Anklagebehörde einwandfrei gewesen ist. Während der Pause spricht Dr. Sad mit Hays. Als der Senat dann wieder eintritt, gibt Rechtsanwalt Dr. Sad die Erklärung ab, der Kollege Hays habe eine Mitteilung ähnlichen Inhalts dem Korrespondenten der Pravda nie gemacht. Der Senat gibt sich damit zufrieden und die Verhandlung wird wieder aufgenommen.

Der Angeklagte Torgler erklärt noch einmal, er habe den Angeklagten Dimitroff zum ersten Mal in Leipzig gesehen und er habe auch niemals mit ihm an der Brüstung des Fraktionszimmers gestanden. Dimitroff erklärt, er habe den Reichstag nur einmal betreten, das sei im Jahre 1921 gewesen.

Ein Zeuge Kunzad, der nach den Mitteilungen des Vorsitzenden früher selbst Kommunist gewesen ist, hat bekundet, in Düsseldorf habe im Jahre 1925 eine Zusammenkunft mit dem Ziele der Erstellung von Terrorgruppen stattgefunden. Dabei habe sich von der Lubbe beteiligt Van der Lubbe verneint dies. Torgler meint, er habe den Eindruck, daß die Aussagen Kunzads mit den Tatsachen nicht übereinstimmen. Van der Lubbe sei damals kaum 16 Jahre alt gewesen. Van der Lubbe beantwortet die Frage des Präsidenten, wann er mit seiner politischen Tätigkeit begonnen habe, wie früher. Er hat bereits mit 16 Jahren eine führende Rolle in der kommunistischen Jugend Hollands gespielt. Es wird weiter die Aussage des Zeugen Grote geprüft, der Ende Februar 1933 Kameradschaftsführer im Rotfrontkämpferbund war und berichtet hat, daß um den 23. Februar herum eine Art Belagerungszustand innerhalb der kommunistischen Kampfformation bestanden habe. Am 27. Februar sei der Armeebefehl plötzlich zurückgezogen worden. Torgler erklärt auch diese Angaben für erfunden.

Die Verhandlung wird auf Freitag vormittag vertagt.

Das Schriftleitergesetz

Berlin, 5. Okt. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner gestrigen Sitzung das vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vorgelegte Schriftleitergesetz. Durch dieses Gesetz wird der Schriftleiterberuf zu einem Träger öffentlicher Aufgaben gemacht. Das Gesetz enthält Vorschriften über die Zulassung zum Schriftleiterberuf, über seinen Schutz in verbandsrechtlicher und strafrechtlicher Beziehung und regelt die Ueberleitung in den neuen Rechtszustand. Der Reichsverband der Deutschen Presse erhält die Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts, die alle Schriftleiter umfaßt. Das Gesetz sieht unter anderem auch die Schaffung von Berufsgerichten vor, denen die Aufgabe des Rechtsschutzes und der Ueberwachung der Schriftleiter übertragen wird.

Reichsminister Dr. Göbbels verkündete das neue Gesetz in einer Sitzung des Reichsverbands der Deutschen Presse und gab in längeren Ausführungen einen Ueberblick über den Inhalt, Sinn und Zweck des Gesetzes. Der Minister beauftragte den Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Dietrich als Führer des Reichsverbands und nahm auf dessen Wunsch die Ehrenmitgliedschaft des Reichsverbands an.

neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz baldigst aufgenommen würden.

Die amerikanisch-britischen Kriegsschuldenverhandlungen sind wieder ausgenommen worden. Man rechnet mit langwierigen Konferenzen, da die Engländer eine Schuldenfrenkung im gleichen Verhältnis wie im Lausanner Abkommen anstreben, während der amerikanische Kongreß größeren Zugeständnissen durchaus abgeneigt ist.

Die radikalsozialistische Sondertagung in Vichy ist am Donnerstag eröffnet worden. Auf Vorschlag Daladiers wurde Herriot zum Vorsitzenden der Partei wiedergewählt.

Ein französischer Kriegsluftzug stürzte bei Marseille ab, wobei die 3 Insassen getötet wurden. Ferner sind in der Nähe von Stolness 2 rumänische Bombenflugzeuge zusammengestoßen, wobei ebenfalls 3 Insassen getötet wurden.

Der Eisbrecher des Admirals Byrd befand sich in schwerer See. Zwei im Hafen von Wellington weilende Schlepper eilten ihm entgegen und nahmen ihn ins Schleppnetz.

Das brennende Wrack des norwegischen Dampfers „Koholm“, der am Mittwoch SOS-Rufe ausstrahlte, ist nördlich von Bard 3 Meilen von Land getrieben worden. Die 25köpfige Mannschaft wurde gerettet.

In verschiedenen russischen Städten wurde verboten, wegen Mangels an Mehl Kuchen zu backen.

Das Schriftleitergesetz gliedert sich in 6 Abschnitte mit insgesamt 47 Paragraphen.

Der erste Abschnitt behandelt den Schriftleiterberuf. Danach ist Schriftleiter, wer im Hauptberuf an der Gestaltung des geistigen Inhalts der im Reichsgebiet herausgegebenen Zeitungen und politischen Zeitschriften durch Wort, Nachricht oder Bild mitwirkt. Diese Tätigkeit wird durch das neue Gesetz zu einer vom Staat geregelten öffentlichen Aufgabe. Niemand darf sich Schriftleiter nennen, der nicht nach diesem Gesetz dazu befugt ist.

Schriftleiter kann nur sein, wer die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt, die bürgerlichen Ehrenrechte und die Fähigkeit öffentlicher Ämter nicht verloren hat, arischer Abstammung ist und nicht mit einer Person von nichtarischer Abstammung verheiratet ist. Ferner muß der Schriftleiter das 21. Lebensjahr vollendet haben, geschäftsfähig und sachmännlich ausgebildet sein und die Eigenschaften haben, die die Aufgaben der geistigen Einwirkung auf die Öffentlichkeit erfordert. Auf das Erfordernis der arischen Abstammung und Ehe finden die entsprechenden Bestimmungen des Reichsangehörigkeitsgesetzes Anwendung.

Sachmännliche Ausbildung wird vorausgesetzt bei mindestens einjähriger Ausbildung bei der Schriftleitung einer deutschen Zeitung oder eines ähnlichen Unternehmens. Diese Ausbildung muß durch ein Zeugnis der Schriftleitung nachgewiesen werden.

Die Zulassung zum Schriftleiterberuf wird auf Antrag durch Eintragung in die Berufsliste der Schriftleiter bewirkt. Auf Antrag des Leiters des Landesverbands kann der Leiter des Reichsverbands der deutschen Presse mit Genehmigung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Ausnahmen von den Voraussetzungen der deutschen Reichsangehörigkeit, der arischen Abstammung und Ehe und der sachmännlichen Ausbildung bewilligen. Die Ablehnung der Eintragung in die Berufsliste muß dem Antragsteller durch den Leiter des Landesverbands unter Angabe der Gründe schriftlich bekanntgegeben werden. Der Antragsteller kann dann binnen 4 Wochen nach der Bekanntgabe der Entscheidung das Berufsgericht anrufen.

Die Ausübung des Schriftleiterberufs wird im dritten Abschnitt genau geregelt. Es wird in diesen Bestimmungen vom Schriftleiter verlangt, daß er die Gegenstände, die er behandelt, wahrhaft darstellt und nach bestem Wissen beurteilt. Er ist verpflichtet, aus den Zeitungen alles fernzuhalten, was eigennützige Zwecke mit gemeinnützigen vermischt, was die Kraft des Deutschen Reichs und des deutschen Volks schmälert oder die religiösen Empfindungen anderer verletzt, ferner was die Ehre oder das Wohl eines anderen unehrenhaft verletzt oder aus anderen Gründen sittenwidrig ist.

Es werden im vierten Abschnitt Berufsgerichte der Presse gebildet, die zur Verhandlung und Entscheidung über Eintragung und Löschung in der Berufsliste zur gutachtlichen Stellungnahme über die Wirksamkeit einer Kündigung des Schriftleiters durch den Verleger, wenn der erstere nach Ansicht des Verlegers gegen die öffentlichen Berufspflichten oder gegen vereinbarte Richtlinien verstoßen hat, und zur Verhandlung über Entscheidung über Berufsvergehen zuständig sind. Ein Schriftleiter, der gegen die im Gesetz festgelegten öffentlichen Berufspflichten verstößt, kann vom Berufsgericht verwahrt, in eine Ordnungsstrafe bis zum Betrag eines monatlichen Einkommens genommen oder aus der Berufsliste gestrichen werden. Die Mitglieder der Berufsgerichte werden vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ernannt.

Der fünfte Abschnitt enthält einschneidende Bestimmungen zum strafrechtlichen Schutz des Schriftleiterberufs. Danach wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft, wer sich als Schriftleiter betätigt, obwohl er nicht in den Berufslisten eingetragen, oder obwohl ihm die Berufsausübung vorläufig untersagt ist. Ein Verleger, der solche Personen mit den Arbeiten eines Schriftleiters betraut, oder eine Zeitung unterhält, ohne einen Hauptschriftleiter ernannt zu haben, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bestraft. Wer es unternimmt, einen Schriftleiter oder Verleger durch Androhung eines Nachteils zur Bornahme, Herbeiführung oder Duldung einer gegen die pressegesetzlichen Bestimmungen verstoßenden Gestaltung des geistigen Inhalts einer Zeitung zu bestimmen, wird wegen Verstoßens mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft. Schließlich wird bestimmt, daß eine Person, die sich Schriftleiter nennt, ohne in die Berufslisten eingetragen zu sein, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haftstrafe bestraft wird. Einem Verleger, der aus den vorgenannten Gründen rechtskräftig verurteilt ist, kann der Gewerbebetrieb unterlagt werden.



Stalten gegen eine Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes

Neue französische Angriffe

Genf, 5. Okt. Die italienische Regierung hat gestern in der Hauptversammlung des politischen Ausschusses des Völkerbundes in einer kurzen Erklärung den von französisch-schwedisch-polnischer Seite vorgelegten Antrag auf Verallgemeinerung des Minderheitenschutzes und Abschluß eines allgemeinen, sämtlichen Staaten zum Minderheitenschutz verpflichtenden Abkommens abgelehnt.

Der französische Senator Berenger behauptete, die Massenfrage sei von deutscher Seite im Ausschuss aufgerollt worden. Eine allgemeine Aussprache über die Judenfrage sei unerlässlich geworden. Die Juden seien sich keineswegs einig, ob sie eine Minderheit seien oder nicht. Zweifellos fühlen sich die französischen Juden in erster Linie als Franzosen und in früheren Zeiten auch die deutschen Juden als Deutsche. Berenger beantragte im Namen Frankreichs eine allgemeine Entschädigung der Völkerbundsversammlung, in der die allgemeinen Menschenrechte und die besonderen Rechte aller Minderheiten in allen Völkern ohne Unterschied der Rasse, Religion und Sprache entsprechend der Völkerbundsentscheidung von 1922 von neuem ausdrücklich bestätigt werden sollen.

Neue Panzergranaten für die englische Flotte

London, 5. Okt. Die 40,5 Zentimeter- und die 38 Zentimeter-Geschütze der englischen Schlachtschiffe und Schlachtkreuzer erhalten, wie der Marine-Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, zur Zeit neue Panzergranaten. Die imstande sind, die zur Zeit Verwendung findenden schweren Schiffspanzer zu durchschlagen. Bei den Versuchen haben diese neuen Granaten Panzerplatten, die 40,5 Zentimeter dick waren, glatt durchgeschlagen, auch wenn das Geschütz nicht senkrecht auf die Platte, sondern in einem Winkel bis zu 30 Grad einschlug. Die Granate hat eine Sprengverzögerung, so daß sie zunächst durch den Panzer hindurchgeht und erst im Innern des Schiffs platzt. Seit der Stogorot-Schlacht, in der sich die Unzulänglichkeit der englischen schweren Granaten gegenüber den deutschen Panzerplatten erwiesen hatte, ist in der englischen Marine dauernd an der Bervollkommnung der Panzersprenggranate gearbeitet worden.

Deutschfeindliche Versammlung in London

London, 5. Okt. Am Dienstag abend fand in der großen Albert-Halle, die bis auf den letzten Platz ausverkauft war, eine mit großer Reklame vorbereitete öffentliche Versammlung statt, in der sich Professor Einstein und sein Ökonomie, der Abgeordnete Loder Sampson, in scharfen Angriffen gegen Deutschland ergingen. Abg. Austen Chamberlain, der am Tag vorher eine längere Unterredung mit dem Erstenminister MacDonald gehabt hatte, war in seinen Angriffen womöglich noch schärfer. Er wies in seiner Rede die anwesenden deutschen Pressevertreter darauf hin, sie sollten sich keine Worte besonders merken, denn in Deutschland dürfe seine Rede ja doch nicht veröffentlicht werden. Chamberlain sagte ferner, vor acht Monaten wäre es noch leicht gewesen, die Albert-Halle für eine deutschfreundliche Kundgebung zu füllen. In der kurzen Zeit habe sich das Blatt völlig gewendet.

Herr Chamberlain kann beruhigt sein. Seine deutschfeindliche Einstellung ist aus seiner berüchtigten Unterhausrede und von viel früher zu gut bekannt, als daß wir Deutschen zur Aufklärung über seine Befinnung noch seiner neuesten Rede bedürften. Es war aber allerdings wohl kaum nötig, daß der frühere englische Außenminister Chamberlain, der den Friedens-Nobelpreis bekam und für den Locarno-Vertrag mit dem höchsten englischen Orden ausgezeichnet wurde, sich in vorderster Reihe an einer Kundgebung beteiligte, gegen die selbst englische Zeitungen Einspruch erhoben hatten.

Parlamentsauflösung in Spanien

Madrid, 5. Okt. Der Staatspräsident hat den Professor für Zivilrecht an der Universität Madrid, Sanchez Roman, mit der Bildung eines Konzentrationskabinetts unter gleichzeitiger Auflösungs Ermächtigung des Parlaments betraut.

Bogohl

Münchener Kriminalroman von Hans Klingenstein
Urheberrechtsschutz durch Verlagsanstalt Manz, Regensburg.
20. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Und die Buchprüfung?“ warf Renner ein.

„Die Buchprüfer von der Treuhandschweigen sich noch aus. Morgen kommt der Prokurist Eisele und sie wollen dann erst in die Einzelheiten dringen. Auf jeden Fall steht schon so viel fest, daß das Bankhaus Goldschmidt & Riedl in Zahlungsschwierigkeiten stand. Wie es mit Sigismund Privatvermögen und dem der Frau Cora stand, entzieht sich leider noch unseren Kenntnissen. Letzteres wurde nicht von Riedl selbst verwaltet. Auffallend ist eines, daß Riedl die Privatkonten, die er bis vor wenigen Monaten noch auf mehreren Banken verstreut hatte, bei einer einzigen konzentrierte und das gesamte Geld bis auf den letzten Pfennig abhob. Aber nicht etwa am Tage vor dem Einbruch, sondern schon vor drei Monaten. Ebenso hat er sämtliche Papiere aus seinem Privatvermögen in bar umgekehrt und Dollars gekauft. Damit haben wir allerdings über das Motiv zu seiner Tat noch nichts erfahren. Bleibt in diesem Punkte also, wie schon gesagt, nur Cora. Also: Heil und Sieg bei Cora, Spannagel! Ich rate Ihnen aber, ja nichts von der Blustropfen- und Mordtheorie zu erzählen. Cora ist störrisch. Sie meint dann weiß Gott, was auf dem Spiele steht und beißt sich eher die Zunge ab. Sie nennt das dann Heroismus, andere nennen es Eigensinn. Sie würden das selbe erleben wie bei Rünzi. Ich habe übrigens Dr. Hergentöcher zu ihm geschickt, den Mann, der bisher sogar die Steine zum Sprechen gebracht hat. Wenn einer aus Rünzi etwas herauszuholen wird, dann Hergentöcher. Und nun Schluß der Vorstellung. Servus, meine Herren!“

Bogohl war nicht unter den Stammgästen der Polizeidirektion zu finden. Renner hatte von dem Auto mit dem Bogohl nach Schleißheim gefahren war und von dem Garderobekassier der Flughalle einige Daumenabdrücke mitge-

bracht. Aber er suchte in der Fingerabdrucksammlung vergeblich. Der Erkennungsdienst war hilflos.

Streikunruhen in Amerika

New York, 5. Okt. Wie aus Pittsburg gemeldet wird, ist die Streiklage im pennsylvanischen Braunkohlengebiet trotz der Unterzeichnung des zusätzlichen Abkommens für die Kohlenindustrie durch Roosevelt sehr ernst. 100 000 Bergarbeiter stehen im Streik und versuchen, bei den Unternehmern die Anerkennung ihrer Gewerkschaft durchzusetzen. In Ambridge kam es zu schweren Zusammenstößen, als 300 Streikposten 100 Arbeitswillige überfielen. Die Hilfspolizei wurde mit einem Steinhaapel überschüttet und auch beschossen, worauf sie ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machte. Zwei Personen wurden getötet und 10 verwundet. Die Streikenden haben Dum-Dum-Geschosse verwendet. In Harrisburg (Illinois) zerstörten Streikende durch Bombenwürfe 6 Häuser, in denen Arbeitswillige wohnten. Es gab eine ganze Anzahl von Verletzten.

Die chinesischen Kaisergräber besetzt

Nankin, 5. Okt. Auf Veranlassung des ehemaligen chinesischen Kaisers Puji, des jetzigen Reichsverwesers der Mandchurei, haben mandchurische Gardetruppen die chinesische Stadt Malagua besetzt, wo sich die Kaisergräber der mandchurischen Dynastie befinden, der auch Puji angehört. Puji erklärte, die Truppen sollten lediglich die Begräbnisstätten „vor kommunistischen Ueberfällen und Plünderungen schützen“.

Nach einer japanischen Meldung sollen chinesische Banden in der Nähe von Jintu einen D-Zug angehalten und 20 Reisende mandchurischer, japanischer und chinesischer Nationalität entführt haben. Ein Bandit sei getötet und 27 verletzt worden.

Bischofsnennungen in der altpreußischen Landeskirche

Berlin, 5. Okt. Auf Grund des von der General Synode beschlossenen Bistumsgesetzes sind durch den Kirchenrat und den Landesbischof der altpreußischen Landeskirche folgende Persönlichkeiten zu Bischöfen ernannt worden: Oberkonsistorialrat Peter zum Bischof von Magdeburg-Halberstadt, Pfarrer Kessel zum Bischof von Königsberg, Pfarrer Thon zum Bischof von Cammin, Pfarrer Dr. Oberheid zum Bischof von Köln-Lahn.

Zu Präbosten wurden ernannt: Pfarrer Loerzer zum Propst der Kurmark; Pfarrer Otto Eckert (Jossen) zum Propst der Neumark; Superintendent Lic. Grelt zum Propst der Grenzmark; Generalsuperintendent D. Lohmann zum Propst von Westfalen-Süd; Generalsuperintendent Stoltenhoff zum Propst von Rheinland-Süd und Saar; Superintendent Jeneßki zum Propst von Liegnitz.

Württemberg

Stuttgart, 5. Oktober.

80. Geburtstag. Eine der bekanntesten Künstlerinnen des alten württembergischen Hoftheaters, die frühere Kgl. württ. Kammerfängerin Helene Hieser, feiert am 10. Okt. in München-Schwabing, Hiltensbergerstr. 35, ihren 80. Geburtstag.

ep. Reichsgesetzliche Regelung der Krankenhauserbringung. Die in den letzten Jahren so viel umkämpfte Frage der Berücksichtigung des religiösen Bekenntnisses bei der Krankenhauserbringung ist neuerdings reichsgesetzlich geregelt worden. Die Krankenkassen haben bei der Auswahl des Krankenhauses den religiösen Bedürfnissen der Kranken nunmehr möglichst Rechnung zu tragen. Damit ist eine alle Konfessionen gleich befriedigende Regelung der Krankenhauserbringung erfolgt.

„Flaggen rechtsseitig wieder herein!“ Vom Staatsministerium wird mitgeteilt: Dem Aufruf zur Besetzung der die Bevölkerung am letzten Sonntag und Montag wieder in erfreulichem Umfang folge geleistet. Wirklich gelungen ist eine nationale Kundgebung aber erst, wenn sie auch bis zum letzten Ausklang Geschlossenheit und Disziplin bewahrt. Leider mußte aber am Dienstag festgestellt werden, daß noch recht zahlreiche Flaggen über die Festtage hinaus stehen geblieben sind. Das ist nicht richtig. Es muß nicht nur heißen „Flaggen heraus“, sondern auch „Flaggen rechtzeitig wieder herein!“ Die amtlich angeordnete Besetzung beginnt, wenn nichts anderes bestimmt ist, regelmäßig

am Vormittag um 7 Uhr und ist abends bei Eintritt der Dunkelheit zu beendigen, wenn die Besetzung nicht auch für den folgenden Tag angeordnet ist.

Neuer Mineralbrunnen. Um einen geordneten Kurbetrieb beim Wilmshausbrunnen in Cannstatt zu ermöglichen, wird der Abfüllbetrieb von dort wegverlegt. Dafür wird am Königsplatz in Cannstatt, abseits vom Gehweg zwischen den Bäumen, ein neuer Abfüllbrunnen für Mineralwasser mit acht Röhren erstellt.

Leistungszuschläge für Trinkmilchlieferanten der Württ. Milchverwertung AG. Der Verwaltungsrat der Württ. Milchverwertung AG. hat beschloffen, ab 1. Oktober 1933 einer größeren Anzahl von Lieferanten, die sich durch Sauberkeit, Haltbarkeit und hohen Fettgehalt der von ihnen angelieferten Milch vor den übrigen Lieferanten hervorheben, einen Leistungszuschlag in Höhe von einem halben Pfennig je Liter zu gewähren. Durch diesen Qualitätszuschlag soll einerseits eine Steigerung der Güte der angelieferten Milch erreicht werden, andererseits soll dem Bauern, der sich redlich um die Verbesserung der Güte der Milch bemüht, eine gerechte Entschädigung für die von ihm geleistete Mehrarbeit und Sorgfalt gewährt werden.

Spenden zur Winterhilfe. Bei der Landesführung Württemberg- und Hohenzollern des Winterhilfswerks sind weiter an größeren Spenden angemeldet worden: Auto-Staiger, Stuttgart, 2000, Neckarwerke AG. u. Enzgauwerke GmbH, Eßlingen, 10 000, Dr. Nagel-Bert, Stuttgart-Wangen, 10 000, Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen, 10 000, Wilh. Gallion-Stuttgart 20 600, Gebr. Oberpaur, Stuttgart, Kempten und Ludwigsburg, 1500, Konrad Hornschuch AG, Urbach, bar und in Waren 1500, Gabriel Lebrecht AG, Lederfabrik, Ulm, 2000, Dr. Erhard Junghans, Stuttgart, 1200 RM. Größere Warenspenden wurden geleistet von Textilwerke Faber und Becker, Weiheim-Teck, 3000 Meter Hemdenflanell im Wert von 2000 Mark, Sport-Breitmeier, Stuttgart, Kleidungsstücke im Wert von 550 RM.

Werbeumzug. Der Werbeumzug anlässlich der Handwerkerwoche findet am Sonntag, den 15. Oktober, nicht nachmittags 4.30 Uhr, sondern um 1.30 Uhr statt. Beginn des Umarmesches Punkt 2 Uhr.

Zwei Geldautomaten ausgebrochen. In der vor einiger Zeit neu eröffneten Halle des Hauptpostamts sind auch zwei Schreibmaschinen mit Geldautomaten zur allgemeinen Benutzung aufgestellt. Diese beiden Geldautomaten sind von einem bis jetzt nicht ermittelten Täter ausgebrochen und ihres Inhalts, einer größeren Anzahl Zehnpfennigstücke, beraubt worden.

Todesfall. In Berlin ist der frühere Direktor der Siemens-Bauunion und stellvertretende Direktor der Siemens u. Halste AG, Dr.-Ing. Heinrich Krefz, infolge Herzschlags gestorben. Dr. Krefz ist 1871 in Stuttgart geboren. Er war ein führender Ingenieur auf dem Gebiet des elektrischen und Untergrundbahnbauwesens.

Gebietsinspekteur. Der Kreisleiter der NSDAP, Degler, Aufsdorf, wurde laut NS-Kurier in die Reichsleitung der NSDAP, berufen und zum Gebietsinspekteur für die Länder Baden, Württemberg und Bayern ernannt.

Erste Braune Messe in Stuttgart vom 10.—26. November. Das Institut für „Deutsche Wirtschaftspromaganda“, Landesbeauftragter für Südwestdeutschland Pg. Bähler, veranstaltet mit der NS-HJGD, Gauführung Württemberg, in der Zeit vom 10. bis 26. November die Erste Braune Messe in sämtlichen Ausstellungshallen auf dem Gewerbehallenplatz. Die Schirmherrschaft hat Dr. v. Renteln übernommen. Die Erste Braune Messe in Stuttgart wird eine gewaltige Kundgebung der „Fol. Wirtschaftsbelebung werden. Handwerk, Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft werden die Leistungsfähigkeit und die Qualität deutscher Erzeugnisse zur Schau bringen.

Pädagogen werden geschult. Die Württ. Ministerialabteilung für die Hochschulen veranstaltete in der Zeit vom 24.—30. September auf der Solitude eine Schulungswoche für Schuldirektoren an württ. Berufsschulen unter Leitung von Regierungsrat Dr. Borst, zu der sich 58 Teilnehmer aus Gewerbe- und Handwerkschulen eingefunden hatten.

Zahnkliniken der Ortskrankenkassen Stuttgart. Die Stuttgarter Ortskrankenkassen haben am 1. Okt. d. J. ihre Zweijahreskliniken in Scherdingen, Möhringen und Bahlingen geschlossen. Die Hauptzahnklinik in der Militärstr. 20, sowie die Zweijahreskliniken am Marienplatz, in Ostheim, Cannstatt und in Feuerbach werden nach

zu besorgen. Der Zahnarzt war ein eingefleischter Junggehilfe. Er kam morgens um 10 Uhr noch nüchterns ins Labor und wünschte sofort seine Tasse Tee mit zwei Spiegel-eiern. Oft auch blieb er über die Mittagstunden, und Betty hatte ihm auf dem elektrischen Kocher einen kleinen Imbiß zu bereiten. Von Zeit zu Zeit versuchte er selbst seine Kochkünste, nicht ohne dabei jedesmal an Mobiliar und Rükeneinrichtung beträchtlichen Schaden anzurichten. So war es auch tags zuvor gewesen. Er hatte den elektrischen Kocher total ruiniert. Abends rief er noch Betty an, sie möchte doch am anderen Morgen etwas früher kommen und die Sache in Ordnung bringen. Und so geschah es, daß Betty schon morgens um halb neun Uhr ihre Wohnung verließ.

Spannagel hatte sie dort auffuchen wollen, um ihr zu erzählen, was sein ganzes Herz bedrückte. Seit gestern fürchtete er das Telephonieren. Als er sie nicht in ihrer Wohnung fand, nahm er eine Taxe und fuhr in die Agnesstraße. Das Atelier lag im zweiten Stock. Sie öffnete ihm selbst, und da weit und breit kein Mensch zu sehen war, sank sie zum Willkommenruß liebevoll in seine Arme.

Aber noch hatten ihre Lippen sich nicht berührt, als Spannagel blitzschnell zurückfuhr, sich losriß und in zwei, drei Sätzen die Treppe hinunter stürzte. Er hatte dort eine Stimme gehört, die ihm nur zu bekannt war: Bogohl!

Und schon sah er ihn. Er plauderte mit einer alten Dame unter der Bohnenstür im ersten Stock und schickte sich eben an, einzutreten. Jetzt drehte er den Kopf und trotzdem ihm das Bärchen fehlte, hatte ihn Spannagel auf den ersten Blick erkannt. Er stürzte sich auf ihn, erhielt aber blitzschnell einen Schlag unter das Kinn und sank am Treppengeländer zusammen. Wie aus weiter Ferne hörte er noch einige weibliche Aufschreie und war für Augenblicke außer Gefecht gesetzt. Das genügte dem anderen, um zu entkommen.

(Fortsetzung folgt.)

... vor als Eigenwirtschaften weiterbetrieben. In den letzten Tagen ist auch ein Wechsel in der Leitung der Zahnklinik eingetreten. Der bisherige stellvertretende Klinikleiter, Oberzahnarzt Dr. Schmid, ist durch Zurücksetzung aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden, an seiner Stelle ist Oberzahnarzt Dr. Kirchhoff zum vorläufigen Klinikleiter berufen worden.

Spenden für die Winterhilfe. Die Brauerei Engländer Garten, Stuttgart, hat für die Winterhilfe den Betrag von 5000 Mark gestiftet. — Als „Spende für die Winterhilfe“ hat die Zwirnerei A. K. M. in A. G., Sonthheim, 5000 Mk. der Gemeinde Sonthheim und 5000 Mk. dem städt. Fürsorgeamt Heilbronn zur Verfügung gestellt.

Aus dem Lande

Hall, 5. Okt. Verpflichtung der Ortsvorsteher. Am Montag nachmittag wurden die Ortsvorsteher des Bezirks im Oberamt feierlich verpflichtet. Ansprachen hielten Landrat Dr. Schicker und Kreisleiter Bofch.

Einweihung des Rollhofs. Am Montag nachmittag fand auf dem Rollhof die Weihe und Uebergabe der Zweiganstalt des Diakonissenhauses statt. Der Rollhof ist ein neuer Lieferant von Lebensmitteln an die Hauptanstalt.

Sittenhardt O. A. Hall, 5. Okt. 36 Jahre treu gedient. Am 1. Oktober waren es 36 Jahre, daß Förster Hans Balz aus Sittenhardt in den Dienst der Spitalverwaltung Hall eintrat. Kraft Befehles begibt er sich nun in den Ruhestand.

Conzingen O. A. Urach, 5. Okt. Die tödliche Tollkirsche. Ein 2½ Jahre altes Kind, das mit seinen Eltern auf dem Feld gewesen war, hatte unbemerkt Tollkirschen gegessen und ist an den Folgen der Vergiftung gestorben.

Tübingen, 5. Okt. Schulungslager. Vom 14. bis 21. Oktober wird von der Tübinger Studentenschaft ein für alle Fachschaftsführer und Fachschaftsgruppenleiter der Studentenschaft verpflichtendes Schulungslager im Jugend-erholungsheim Monbadal veranstaltet, das etwa 60 Teilnehmer umfassen wird. Die Oberleitung hat der Führer der Tübinger Studentenschaft Steimle.

Calw, 5. Okt. 25 Jahre Neue Höhere Handelsschule Calw. Seitdem die Neue Höhere Handelsschule in Calw eröffnet wurde, sind nunmehr 25 Jahre verflossen. Die von dem Eigentümer, Handelsschuldirektor Zügel, geleitete Behrntanstalt ist weit über die Grenzen des Deutschen Reichs hinaus bekannt.

Amtsenthebung. Vom Versicherungsamt Calw ist der Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Verwaltungsdirektor Prof. Dr. sich in Untersuchungshaft befindet, vorläufig seines Amtes enthoben worden. Als Geschäftsführer wurde der zweite Beamte der Krankenkasse, Inspektor Schmidt, bestellt.

Wendlingen O. A. Ehlingen, 5. Okt. Amtseinführung. Die feierliche Amtseinführung von Kreisleiter Hund zum Bürgermeister von Wendlingen fand heute nachmittag durch Regierungsrat Engel vom Oberamt in Gegenwart des Gemeinderats, der Vertreter der Ortsbehörde und zahlreicher Gäste statt.

Schönbürg O. A. Neuenbürg, 5. Okt. Hundertjahrfeier der evang. Kirche. Mit dem Erntedankfest wurde die Hundertjahrfeier der hiesigen evang. Kirche begangen. Die Festpredigt hielt Pfarrer Gaiser. In Vertretung des verhinderten Landesbischofs hielt dann Prälat D. Schöll eine Ansprache. Am Nachmittag fand noch eine besondere Jubiläumsfeier statt, bei der Ortsgruppenleiter Stöcker die Glückwünsche der NSDAP., Stadtpfarrer Fischer-Wildbad die Wünsche der katholischen Kirchengemeinde und Oberlehrer Schöll die der Schulen überbrachten.

Ulm, 5. Okt. Brand. In der Nacht zum Donnerstag ist in dem Borort Grimmlingen das beim Niehof gelegene, der Stadt Ulm gehörige, von Gärtner Bäuerle bewohnte Dekonomiegebäude fast vollständig abgebrannt. Die Bewohner konnten sich nur notdürftig bekleiden aus dem brennenden Haus retten.

Ebenweiler O. A. Saulgau, 5. Okt. Brand. Mittwoch nacht brach in der Filialgemeinde Oberweiler in dem Haus mit Scheuer des Herrmann Allweiler Feuer aus. Die Familie konnte mit knapper Not das nackte Leben retten. Brandstiftung wird vermutet.

Leutkirch, 5. Okt. Landwirtschaftliches Anwesen abgebrannt. In Baldau O. A. Leutkirch ist in dem großen Dekonomiegebäude des Landwirts Hof anscheinend durch Selbstentzündung des Dehmds Feuer ausgebrochen, das sich mit riesiger Schnelligkeit über das 35 Meter lange Gebäude ausbreitete. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden, da die Löscharbeiten durch Wassermangel erschwert waren. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Blitzschlag. Bei dem über unsere Gegend niedergelagerten Gewitter schlug der Blitz in Osterhofen bei Rechthaus in das Anwesen des Landwirts Otto Teufel. Das Dekonomiegebäude mit der gesamten diesjährigen Ernte und dem reichlichen toten Inventar brannte vollständig nieder.

Vom Bodensee, 5. Okt. Kleiner Grenzverkehr. Sicherheitsdirektor Rada in Bregenz erließ eine Bekanntmachung, in der ab 15. Oktober der kleine Grenzverkehr nach Bayern in folgender Weise eingeschränkt wird: Personen, die mindestens sechs Monate im Grenzbezirk wohnhaft sind, dürfen nur aus wirtschaftlichen Gründen über die Grenze, und zwar nur mit Bohn, Schiff oder auf den Zollstraßen. Die Gendarmereiposten haben die Notwendigkeit des Grenzübertretts zu begutachten und auf dem Grenzschein, der mit einem Lichtbild versehen sein muß, zu bestätigen. Die Dauer des Aufenthalts in Lindau, in den Bezirken Lindau und Sonthofen darf 12 Stunden nicht überschreiten. Bei wichtigen persönlichen Angelegenheiten ist der Tag des Grenzübertretts eigens auf dem Grenzschein zu vermerken. Jede Ueberschreitung der Aufenthaltstfrist, die Unterlassung der Anmeldung der Aus- und Einreise bei der Grenzkontrolle, sowie jeder andere Mißbrauch des Grenzverkehrs zieht den Verlust jeder Berechtigung zum Grenzübertritt nach sich, und der Grenzschein wird eingezogen.

Neuer Bahnhof am Bodensee. Am 8. Oktober wird der zwischen den Bahnhöfen Ueberlingen und Sippingen gelegene Haltepunkt Sühnenmühle der Bodensee-Gürtelbahn wieder für den Personenverkehr eröffnet werden, nachdem er fast 10 Jahre lang geschlossen war.

Ueber Nordeuropa liegt ein Tiefdruckgebiet, während vom Atlantischen Ozean ein Hochdruckgebiet sich nähert. Bei lebhafteren westlichen Winden ist für Samstag und Sonntag mehrmals bewölkttes Wetter bei zeitweiliger Aufhellung zu erwarten.

Lokales.

Wildbad, 6. Oktober 1933.

Zur Reichshandwerkswoche. Die Handwerkskammer Reutlingen weist darauf hin, daß in der Zeit vom 15. bis 21. Oktober ds. Js. im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Propaganda und Volksaufklärung die **Werbewoche des deutschen Handwerks** stattfindet. Aus diesem Grunde wird gebeten bei der Festsetzung von Veranstaltungen in der Zeit der Handwerkswoche Rücksicht zu nehmen und nach Möglichkeit Veranstaltungen der verschiedensten Art zu unterlassen, wenn dadurch Darbietungen des Handwerks in Bezug auf den Besuch aller Bevölkerungstriebe gestört werden könnten.

Bischof Dr. Sproll in Wildbad. Borgebern weilte Bischof Dr. Sproll in Begleitung von Weihbischof Fischer hier, um dem neuernannten Bischof von Münster, Graf v. Galen, einen Gegenbesuch abzustatten. Die Bischöfe stiegen in der „Villa Pauline“, einer von den barmherzigen Schwestern von Untermarkt geleiteten Pension für Kurgäste ab, wo auch der Bischof von Münster zu Erholungszwecken Aufenthalt genommen hatte.

NS-HAUSD. Abzeichen. Die NS-HAUSD. teilt uns folgendes mit: Die oberste Leitung der NS-HAUSD. Reichsführung macht darauf aufmerksam, daß der Vertrieb der NS-HAUSD. Abzeichen ausschließlich durch die Reichsführung erfolgt. Das Abzeichen der NS-HAUSD. ist gesetzlich geschützt und es ist daher keine Firma berechtigt, das Abzeichen herzustellen bezw. zu vertreiben. Wir machen sämtliche NS-HAUSD.-Mitglieder und sämtliche Firmen auf diese Anordnung der Reichsleitung aufmerksam.

Neue Zeppelin-Briefmarken. Aus Anlaß der Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zur Weltausstellung nach Chicago hat die Deutsche Reichspost drei besondere Zeppelin-Marken zu 1 M., 2 M. und 4 M. mit dem Aufdruck „Chicagofahrt Weltausstellung 1933“ herausgegeben. Ferner wird ein Sonderstempel „Luftschiff Graf Zeppelin 50. Ozeanüberquerung Südamerika-Chicago-Fahrt Oktober 1933“ zur Verwendung gelangen.

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunst des Rotwilds, die heuer im allgemeinern früher als sonst einsetzte, erreichte im Oktober auch in den Bergrevieren ihren Höhepunkt. Sie flaut in der Ebene früher, im Gebirge erst Mitte Oktober ab, während das Damwild erst im Lauf des Monats in die Brunst tritt. Die Schatzzeit endet am 15. Oktober bereits für Rothirsche. Die Verjagung des Rot-, Dam-, Reh- und Samwilds ist im Gang, größtenteils sogar schon beendet. Rehböcke, die sich nun von der Brunstzeit ziemlich erholt haben, dürfen noch in den meisten deutschen Ländern geschossen werden. In Bayern setzt die Schonzeit für Rehböcke am 1. Oktober ein. Am 16. Oktober beginnt in der Mehrzahl der deutschen Länder die Schutzzeit für weibliches Rot- und Damwild und Rot- und Damwildböcke, sofern sie nicht bereits begonnen hat. In einigen Ländern sind im Oktober schon Rehgehege und Rixe zum Abschluß freigegeben. Am 1. Oktober endet fast überall die Schonzeit des Hasen, während dies z. B. im rechtsrheinischen Bayern und in Württemberg erst Mitte Oktober der Fall ist. Wo die Jagd auf Hasen noch nicht offen ist, geht sie am 1. oder am 16. Oktober auf. Die Rebhühner sind nun vollwertig, und die Oktoberhühner halten bei einiger Deckung an sonnigen Herbsttagen ziemlich gut und geben eine schmackhafte Beute. Dagegen sollte mit dem Abschluß von Hasen erst bei eintretender kälterer Bitterung begonnen werden, denn an warmen Tagen leidet der Geschmack des Wildbrets, und die Gefahr, daß Hasen, vor allem bei unsachgemäßer Verpackung, auf dem Transport verderben, ist zu groß. Ende Oktober beginnen nunmehr die Waidtreibjagden, die dadurch an Reiz gewinnen, daß auch die Falanen schußreif sind und der Durchzug von Waidtschnepfen in vollen Gange kommt. Der Zug der Enten und Gänse setzt lebhafter ein.

Kesche, Barbe, Barsch, Hecht, Regenbogenforelle, Schied und Zander beßen noch gut. Bachsaibling, Forelle und Seeforelle laichen. Huchen nehmen in kleinen Gewässern zuweilen den Köder. Ratten können in Reußen gefangen werden. Die Krobse paaren sich.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

ep. Die Deutsche Diakonissenanstalt gelobt in einem Telegramm dem Reichsbischof „treue Gefolgschaft unter vollem Einsatz aller Kräfte für Volk und Kirche und wartet auf den Ruf zum Dienst“. Ebenso hat sich der Kaiserswerther Verband mit seinen nahezu 30 000 Diakonissen dem Reichsbischof unterstellt.

Das Friedrich-Denkmal in Gefahr. In den Revolutions-tagen 1818 war das berühmte Reiterstandbild Friedrichs des Großen von Christian Rauch (1851) von Spartakisten durch mehr als 70 Flintenschüsse durchlöchert worden. Vor einiger Zeit wurde nun die Ausbesserung des kostbaren Denkmals in Angriff genommen. Dabei zeigte es sich, daß das innere Gerüst aus Eisen statt aus Bronze bestand und von Rost stark durchfressen war. Die Verrostung war natürlich durch die Durchlöcherung stark gefördert worden. Eine Erkundung des eisernen Gerüsts durch ein geeigneteres Metall soll nicht ausführbar sein, so daß in absehbarer Zeit mit dem Verfall des prachtvollen Kunstwerks gerechnet werden mußte.

Erordnung eines Amtswalters? Am Sonntag wurde bei Laingen aus der Donau eine männliche Leiche geborgen, die schon etwa 48 Stunden im Wasser gelegen haben dürfte. An der linken Seite des Kopfes trug der Tote das Amtswalterabzeichen. Der Tote konnte nunmehr als der 38jährige verheiratete Buchhalter Anton Huber aus Augsburg identifiziert werden. Die Sezierung der Leiche ergab Anhaltspunkte, daß Huber einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. An der Leiche wurden Würgemale am Hals, sowie Stoß- und Schlagverletzungen an Stirn und Brust festgestellt.

Todesurteil. Am 4. Juli v. J. war in Frankfurt a. M. der SA-Mann Hans Handwerk ohne vorausgegangenen Streik von Kommunisten erschossen worden. Das Schwurgericht hat nun den Täter, den 20jährigen Kochlehrling Josef Reitzinger wegen Mordes, schweren Landfriedensbruchs und Mordversuchs in drei andern Fällen zum Tod, dauerndem Ehrverlust und 12 Jahren Zuchthaus, den 29jährigen Führer Ernst Niedel wegen schweren Landfriedensbruchs zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Das Schwurgericht in Lüneburg verurteilte die 20-jährige Witwe Hennig Meyer aus Bephorn, Kreis Gifhorn, die im Mai v. J. ihren 58jährigen Ehemann mit Kleesag vergiftet hatte, zum Tod.

Die verschütteten Bergleute gerettet. Die auf der Postgrube in Rattowig verschütteten 10 Bergleute konnten lebend geborgen werden. Außer geringfügigen Hautabwühlungen hatten sie keine Verletzungen davongetragen.

Lungenpest bei Charbin. In der Umgebung von Charbin ist die Lungenpest ausgebrochen. Bis jetzt wurden 122 Erkrankungen und 69 Todesfälle festgestellt. Die Bekämpfung der Krankheit gestaltet sich schwierig, weil die Chinesen sich weigern, ihre Toten zu verbrennen.

Der Herzog als Lokomotivführer. In einem kleinen vornehmen Haus beim Pradomuseum in Madrid wohnt der Herzog von Saragoza, ein Verwandter des spanischen Königshauses, mit seiner blonden Frau aus der Normandie, die er geheiratet hat, nachdem er sich von seiner ersten Frau, einer Base des Königs Alfons, hatte scheiden lassen. Der Herzog, obgleich selbst sehr vermöglich, ist Lokomotivführer von Beruf und er hat seine Stellung bei der größten spanischen Eisenbahngesellschaft vor vielen Jahren durch Verwendung des Königs erhalten. Im Dienstbuch des Herzogs sind bereits über 25 Millionen Kilometer Fahrt eingeschrieben. Er fährt D-Züge, spanische Personenzüge mit 25 Kilometer Geschwindigkeit und Güterzüge, wie es kommt. Wenn der König reiste, führte er stets den Zug. Bei der letzten Reise des entthronten Königs ins Ausland gab es an der letzten spanischen Station einen traurigen Abschied. Der Herzog blieb aber auch unter der Republik bei seiner geliebten Eisenbahn. Als Kind hatte er winzige Maschinen gebaut und sich gefreut, wenn sie in Gang gesetzt werden konnten. Er mußte Rechtswissenschaft studieren, war aber überglücklich, als ihm nach Erlangung des Doktorhuts der König zu seiner jetzigen Stellung verhalf.

Ämtliche Dienstnachrichten

Verfehlt: Oberförster Haug bei der Forstdirektion auf die Oberförsterstelle Bormaringen; auf die Oberförsterstelle Hengen Oberförster Spohn bei der Forstdirektion.

In den Ruhestand versetzt: Hausverwalter Fegert beim Oberamt Nagold auf Ansuchen; Bürgermeister Barth in Waldstetten, O. A. Gmünd, städt. Museumsdirektor Prof. Dr. Julius Baum in Ulm, städt. Maschinenmeister Eppler in Gmünd, Bürgermeister Fund in Leonberg, Oberbürgermeister Dr. Halter in Reutlingen, Oberbürgermeister Hartmann in Göppingen, Oberlandmesser Kalb in Ehlingen, Bürgermeister Reihle in Altheim, O. A. Horb, Bürgermeister Landenberger in Illingen, O. A. Maulbronn, Oberamtsgeometer Raschold in Grohlsachsenheim, O. A. Waiblingen, Oberamtsgeometer Reim in Maulbronn, Bürgermeister Kiede in Dorfmeringen, O. A. Neresheim, Bürgermeister Sabbath in Neuhausen ob Eck, O. A. Tuttlingen, auf Grund des Paragraphen 6 des Befehles zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Aus dem Dienst entlassen: Der städt. Verwaltungsdirektor Ansel in Ehlingen, Bürgermeister Arnold in Reuler, O. A. Eßlingen, Bürgermeister Beray in Wangen i. A., Feldschütz Karl Kraiser in Reußen, O. A. Rüdlingen, Bürgermeister Ruhn in Marbach, O. A. Künzelsau, Bürgermeister Steimle in Untzoll, O. A. Wangen, auf Grund des Paragraphen 4 des Befehles zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Erledigt: Am Lehrstuhl für Tierheilkunde der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim ist sofort ein wissenschaftlicher Assistent zu bestellen, zunächst auf die Dauer eines halben Jahres als außerordentlicher Assistent. Bewerbungen von approbierten Tierärzten mit Lebenslauf und Zeugnissen sind innerhalb einer Woche beim Institutsvorstand Professor Dr. Beck einzureichen.

Ernannt: Regierungsrat Dr. Dederer beim Wirtschaftsministerium zum Oberbürgermeister der Stadtgemeinde Reutlingen.

Uebertragen: Die V. Stadtpfarrstelle in Ludwigsburg dem Pfarrer beim Ev. Jungmännerbund G. Frick in Ludwigsburg.

In den Ruhestand versetzt: Ministerialrat Schmidt im Innenministerium; Hausverwalter Kopp beim Oberamt Reutlich so auf Ansuchen.

Aus dem Staatsdienst entlassen: Der außerordentliche Professor der Philosophie an der Universität Tübingen, Dr. Desterreich, auf Grund des § 4 des Befehles zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Württembergische Staatstheater

Das Württ. Staatstheater begann die neue Spielzeit am Samstag im Großen Haus und am Sonntag im Kleinen Haus. Im Großen Haus spielte das Orchester zu Beginn das Horst-Wessel-Lied, worauf Oberregierungsrat Dr. Keller an Stelle des dienstlich verhinderten Ministerpräsidenten und Kultminister Mergethaller eine Ansprache über das kulturelle Wesen des Nationalsozialismus hielt. Als Eröffnungstüde wurde Webers „Freischütz“ gespielt. Im Kleinen Haus wurde Heinrich Kleists „Hermanns-schlacht“ aufgeführt. Ministerpräsident und Kultminister Mergethaller hielt zu Beginn der Vorstellung eine kurze Ansprache, in der er betonte, er habe schon vor Jahren gewünscht, daß dieses Stück, das die heroische Weltauffassung wahren Deutschtums zeige, gegeben werde. Er sei damals nicht durchgekommen. Als Kultminister wolle er die sachlichen und die personellen Vorbedingungen schaffen. Ministerpräsident Mergethaller schloß mit einem Siegesheil auf Deutschland, den Reichspräsidenten und den Reichkanzler.

Kurz vor Luthers Geburtstag bringen die Staatstheater eine große Lutherfeier in Form eines Konzerts heraus, das u. a. die Bach Kantate „Ein feste Burg“ bringt, und in deren Rahmen Landesbischof D. Wurm die Festansprache halten wird.



76 Seiten stark, mit Wertprogrammen, vielen Bildern und Texten
Die bestausgestattete und inhaltsreiche Deutsche Rundfunkzeitung
Mit Vereinstestsicherung
Monatsabonnement nur 85 Pf. durch die Post. Einzelheft 25 Pf.
Probeheft gern unentgeltlich vom Verlag, Berlin N24

Jetzt 3 Mk. Bargeld in Massen auch für Sie durch die Staats-Lotterie
schon für 339 600 Gewinne und neu 760 Tagespremiën zu 1000 Mk. mit zus. 63 638 840 Mk. Fast jedes 2. Los gewinnt 2 Millionen, 1 Million, 300 000, 100 000 Mk. usw.
Ziehung schon 20. und 21. Oktober
Achtel 3., Viertel 6., Halbe 12., Ganze 24., Doppelt 48. Mk.
Bestellen Sie noch heute ein Glücklos bei
Glöckle Staats-Lotterie-Bad Cannstatt Tel. 674 63
Einnahme

Handel und Verkehr

Schnellfahrten München—Stuttgart

Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Im Beisein des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Dr. Doppmüller, wurden am Dienstag auf der Strecke München—Stuttgart Versuchsfahrten mit einem 306 Tonnen schweren Sonderzug durchgeführt, der aus 7 Schnellzugswagen und 1 Mehrgewagen zusammengefasst war und von einer neuen elektrischen Schnellzuglokomotive mit 3 angetriebenen Achsen (Baureihe 1 Co 1, Eigengewicht 90 Tonnen) gezogen wurde. Der Zug durchfuhr die Strecke München—Augsburg (62 Km.) in 38 Minuten, die Strecke Augsburg—Ulm (86 Km.) in 54 Minuten und erreichte zwischen München und Augsburg eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 95 Km., zwischen Augsburg und Ulm eine solche von 95 Km.; die Höchstgeschwindigkeit betrug dabei teilweise bis 152 Km./Stde. Die Strecke Ulm—Plochingen (71,3 Km.) legte der Zug mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 95 Km./Stde. in 45 Minuten zurück; die Höchstgeschwindigkeit betrug dabei 125 Km./Stde. Auf der Rückfahrt erreichte der Zug auf der Steilstrecke zwischen Söding und Weisingen an der Steige (Steigung 1:100) eine Geschwindigkeit bis zu 120 Km./Stde. Die Weisinger Steige (Steigung 1:44) wurde aus betriebstechnischen Gründen (starke Krümmungen) nur mit 65 Km./Stde. befahren, obwohl sich mit der neuen elektrischen Lokomotive eine weit höhere Geschwindigkeit hätte erzielen lassen.

Berliner Pfundkurs, 5. Okt. 12.96 G., 13.00 B.

Berliner Dollarkurs 2,742 G., 2,748 B.

100 franz. Franken 16,42 G., 16,435 B.

100 Schweizer Franken 81,22 G., 81,38 B.

100 österr. Schilling 48,05 G., 48,15 B.

Dr. Abt.-Anl. 78,60, ohne Ausl. 11,20.

Privatdiskont 5,875 v. h. kurz und lang.

Württ. Silberpreis, 5. Okt. Grundpreis 39,50 RM. d. Rg.

Württemberg. Landeskreditanstalt. Das Innenministerium hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium den Präsidenten Dr. Battenberg, Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Württemberg, zum Mitglied des Vorstands der Württ. Landeskreditanstalt berufen.

Wintersfahrplan bei den Kraftposten. Am 8. Oktober tritt bei den Kraftposten der Wintersfahrplan in Kraft. Auf der Strecke Dorfnissen—Freudenstadt werden im Winterdienst zwei Fahrtenpaare täglich ausgeführt.

Der Hopfenbau in Württemberg. Noch vor 3—4 Jahrzehnten wurde in sämtlichen Oberamtsbezirken Württembergs, ausgenommen die Bezirke Reutenburg, Spaichingen, Tuttlingen Hopfen angebaut. Heute beschränkt er sich auf 26, d. i. weniger als die

hälfte aller Oberamtsbezirke. Die Zahl der Gemeinden mit Hopfenbau beträgt heute 177 gleich 9,1 Prozent aller Gemeinden. Die Zahl der Betriebe mit Hopfenbau beträgt 4708 gleich 1,5 Prozent sämtlicher landwirtschaftlicher Betriebe in Württemberg. Die beiden Hauptzweige des württ. Hopfenbaus sind einerseits die Bezirke Herrenberg, Rottenburg, Horb, Böblingen, Leonberg mit zusammen 520,75 Hektar Hopfenfläche, 102 Hopfengemeinden mit 3418 Hopfenbaubetrieben, andererseits die Bezirke Tettnang und Ravensburg mit zusammen 672,13 Hektar Hopfenfläche, 28 Hopfengemeinden und 1055 Hopfenbaubetrieben. An der Gesamthopfenfläche des Deutschen Reichs (9338 Hektar) ist Württemberg mit etwas mehr als 1/3 beteiligt. Immerhin ist Württemberg als zweitgrößtes deutsches Hopfenland an allen den Hopfenbau betreffenden Fragen stark beteiligt.

Schutz gegen Valutadumping in Italien. Der italienische Minister hat die Regierung ermächtigt, angesichts der Dollarschwäche den Einfuhrzoll auf Waren, die aus Ländern mit sinkender Valuta kommen, in ausgleichendem Maß zu erhöhen.

Schwerer Bankrott. In dem Konkursverfahren gegen G. J. Oppenheimer, Papierwarenfabrik in Frankfurt a. M., wurde bis jetzt festgestellt, daß die Schulden mindestens 4,5 Millionen betragen, während Oppenheimer sie auf 2,5 Millionen angegeben hatte. Die Bankschulden belaufen sich auf 0,16 Mill. M., dagegen verstand es Oppenheimer, aus privaten Kreisen etwa 2,75 Mill. M., darunter die amerikanische Erbschaft eines Gelehrten in Höhe von 1,75 Mill. M. sich zu verschaffen. Die Wechselschulden betragen rund eine Million. Die Vermögenswerte sind sehr gering. Voraussichtlich wird die Staatsanwaltschaft eingreifen.

Die Entschuldungsverfahren in Württemberg. In der Zeit vom 5. Juli bis einschl. 30. Sept. 1933 wurden in Württemberg 319 Entschuldungsverfahren im Bereich von 36 Amtsgerichtsbezirken eröffnet.

Zwangsvorverkauf. Das bekannte Hotel „Waldhorn“ in Calw kommt in nächster Woche zum Zwangsvorverkauf. Die heutige Schätzung des Anwesens beträgt 90 000 Mark, während früher der Wert 200 000 Mark war.

Stuttgarter Börse, 5. Okt. Die heutige Börse zeigte ein ruhiges Bild. Am Rentenmarkt war die Kursentwicklung der Württ. Waldpfandbriefe bei lebhaftem Geschäft wenig verändert. Die Kurse am Aktienmarkt waren eher etwas nachgebend.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart. Berliner Getreidepreise, 5. Okt. Weizen märk. 17,70—18,20, Roggen 14,20—14,70, Braugerste 18—18,80, Hafer 13,80—14,60, Weizenmehl 31—32, Roggenmehl 20,75—21,75, Weizenkleie 11,10 bis 11,35, Roggenkleie 10—10,20.

Bremen, 5. Okt. Baumw. Middl. Univ. Stand loco 11,19.

Magdeburger Zuckerpreise, 5. Okt. Zuckerhals 10 Tassen 81,50, Okt. 31,50, Nov.-Dez. 31,40—31,45. Tendenz ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte, 5. Okt. Auftrieb: 2 Ochsen, 7 Bullen, 6 Jungbullen, 3 Kühe, 53 Färsen (Kalbinnen), 165 Kälber, 384 Schweine. Umverkauf: 1 Ochse, 3 Bullen, 2 Jungbullen, 1 Kuh, 28 Färsen (Kalbinnen). Marktverlauf: Rindvieh: Umfang geringfügig, daher nicht notiert; Kälber ruhig; Schweine: ruhig, gedrückt.

Ochsen:	Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg.		Färsen (Kalbinnen):	Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Pfg.	
	5.	3.		5.	3.
schl. ausgemitt. höh. Schlachtwerte	—	—	fleischige gering genährte	—	22—24
1 Jüngerer	—	—	„„„	—	—
2 Ältere	—	26—28	mäß. gen. Dunschleib	—	—
leuchtige vollfleischige fleischige	—	21—23	Kälber (Sonderklasse):	—	—
gering genährte	—	—	Doppelender best. Maß	—	—
Bullen:	—	—	Kühe	—	—
Jüngerer, vollf. h. Schl.	—	25—26	beste Maß u. Saugf.	34—37	34—37
schl. vollf. a. Saugf.	—	24—26	mittl. Maß u. Saugf.	30—33	30—33
fleischige	—	23—24	geringere Saugfärsen	26—29	26—29
gering genährte	—	21—22	geringe Kälber	—	15—17
Schweine:	—	—	Schweine:	—	—
Jüngerer, vollf. h. Schl.	—	21—23	ab. 300 Pfd. Lebendg.	50	50
schl. vollf. a. Saugf.	—	17—20	200—250 Pfd. Lebendg.	48—50	48—50
fleischige	—	17—18	250—300 Pfd. Lebendg.	46—48	46—48
gering genährte	—	9—11	300—350 Pfd. Lebendg.	45—46	45—46
„„„ (Kalbinnen):	—	—	150—200 Pfd. Lebendg.	43—44	43—44
vollf. Saugf.	—	23—24	unt. 120 Pfd. Lebendg.	—	32—33
vollfleischige	—	23—23	Sauen	36—41	37—42

Preise am Fleischmarkt für 1 Pfd. Fleisch: Rindfleisch: 40—45 (unv.), Rindfleisch, Rindviertel fett 48—55 (48—54), mittel 42—47 (unv.), gering 38—41 (unv.), Kuhfleisch 24—35 (unv.), Kälber mit Innereien 54—62 (55—63), Schweine 65—70 (unv.), Hammel 55—60 (55—58) Pfg.

Zentralviehmarkt Kottweil, 5. Okt. Dem vom Viehzuchtverband des württ. Schwarzwalds am 13. 9. abgehaltenen Zentralviehmarkt wurden 60 Färsen aufgetrieben. Höchstpreis 825 M. Für tragende Kalbinnen wurden 400—500 M erzielt.

Viehpreise. Leonberg: Kühe 300—350, Kälber 320—380, Kinder 70—280. — Winnenden: 1 Ochse 430, Stiere 225, Kühe 140 bis 260, Kälber 240—380, Jungkinder 100—240. — Biberach: Färsen 200—300, Ochsen 350, Kühe 300—385, Kälber 220—400, Jungvieh 80—130. — Wangen i. N.: Schlachttiere 100—240, Jungkinder nicht trächtig 120—235, trächtig 250—400, trächtige Kühe 250—450 M.

Viehmarkt Bretten, 4. Okt. Auftrieb: 74 Kühe (verkauft 63), 18 (11) Kalbinnen, 47 (36) Jungkinder, 20 (16) Kälber. Preise: Kühe 230—280, Kalbinnen 260—300, Jungkinder 55—110 RM. d. St.; Kälber 20—35 Pfg. je Pfund Lebendgewicht. Marktverlauf: Handel lebhaft, Preise gedrückt.

Wurst u. Käse

Schinkenwurst
1/2 Pfd. 35 ¢
Bayer. Bierwurst 1/4 Pfd. 20 ¢
Teewurst 1/4 Pfd. 25 ¢
Deutsche Mischwurst 1/4 Pfd. 30 ¢
Eimburger 20% Pfd. 38 ¢
Dessertkäse 6 Stück 25 ¢
Rauhfleisch Pfd. 98 ¢
Silber-Sauerkraut 15 ¢

... und **5% Rabatt**

Otto Voß, Niederlage von
Thams & Garfs
Hamburger Kaffee-Lager

Wildbad.

Zwangsvorverkauf.
Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Freitag den 6. Oktober 16 Uhr:
1 Schreibtisch
1 Radioapparat mit Lautsprecher,
1000 Ueberfall in Wildbad.
Zusammenkunft: Pfandlokal. Gerichtsvollzieherstelle Herrenalb.

Wermuth „Menzano“
1/2 Flasche R.M. 1.20
Bekömmlich und appetitanregend
Erhältlich in der
Eberhard-Drogerie

In diesem Winter darf kein Volksgenosse hungern oder frieren!

Das Winterhilfswert der NSDAP, Ortsgruppe Wildbad, richtet diesen Aufruf des Reichsministers Dr. Goebbels an alle Kreise unserer Badestadt. Jeder Stand, jede Berufsgruppe, jeder Verein, jede Einzelperson muß sich beteiligen. Nicht um Wohltätigkeit oder Almosen darf es sich im Dritten Reich handeln, sondern um die praktische Betätigung der Schicksalsgemeinschaft des Deutschen Volkes.

Die Beteiligung erfolgt durch Spenden von Geld, Lebensmitteln, Brennholz, Berufserzeugnissen, Berufsarbeit oder sonstige Arbeitsleistungen je nach dem Vermögen des Einzelnen. Wer abseits stehen will, zeigt damit, daß er sich nicht zur Volksgemeinschaft rechnet, und hat die Folgen zu tragen.

Unterstützungsgesuche sind an die politischen oder Berufsorganisationen, die Pfarrämter usw. oder direkt an die Geschäftsstelle der NSDAP, Abt. Winterhilfswert, altes Schulhaus, zu richten. Jeder Unterstützung Suchende hat die Pflicht, nur das Notwendigste für sich zu erbitten; was er mehr fordert, nimmt er einem noch Bedürftigeren weg.

Am Mittwoch den 11. Oktober, findet eine Hausammlung von Kleidungsstücken und Wäsche statt. Jeder gebe, was er kann. Die Wäsche wird in gewaschenem Zustand erbeten.

Mitteilungen des WdW erfolgen in Zukunft durch Anschlag am Schwarzen Brett der Geschäftsstelle der NSDAP.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Wildbad.
Abt. Winterhilfswert.

Ein süßer Trost

Ist es für die geplagte Hausfrau, daß sie ihr Parfett und Linoleum mit KINESSA-Bohnerwachs gepflegt hat. — Da ist es nicht so schlimm, wenn Groß und Klein mit nassen, schmutzigen Schuhen hereinkommt. Sie braucht einfach nur nach zu wischen, auch mit warmem Wasser, wenn es nötig ist und eins, zwei, drei mit dem Blocker, Bohner oder Bürste einfach wieder glänzen. Und das kann sie öfters wiederholen, ohne neu einzuwachsen. Zudem kann man ca. 80 qm (5—6 Zimmer) spiegelnd glänzen mit einer Pfunddose

KINESSA
BOHNER-WACHS

Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Apotheker.

Stadtildabad.

Eine **Nachtübung der Feuerwehr** mit Alarm findet in der Woche vom 8. bis 15. ds. Mts. statt. Auch die Sanitätskolonne rückt mit aus.
Bürgermeisteramt.

Gasthaus zur „Rose“
Heute Freitag
Mekelsuppe
wozu freundlich einladet
Fritz Krauß.

Wildbad—Dobel.

HOCHZEITS-EINLADUNG.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag, 7. Oktober 1933 im Hotel Schwarzwaldhof in Wildbad stattfindenden
HOCHZEITS-FEIER
höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Walther Funk Liesel König
S. d. Hotelier Fritz Funk T. d. Ludwig König, Dobel
Wildbad (Windhof).

Kirchgang 12 Uhr vom Hotel Lamm.

Sonntag, den 8. Oktober
Nachhochzeit
im Hotel Funk in Dobel.

Calmbach.

HOCHZEITS-EINLADUNG.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer
HOCHZEITS-FEIER
am Samstag, den 7. Oktober in das Gasthaus zum „Anker“ freundlichst einzuladen und bitten dies als besondere Einladung betrachten zu wollen.

Martin Barth
Elisabeth Habich.

Kirchgang 12 Uhr in Calmbach.

Qualitätsware
tritt in jetziger Zeit wieder in den Vordergrund.
Empfehle mich im
Anfertigen von Mänteln
aus rein wollenen Stoffen schon von 50 M an.
Liefere auch fertige Mäntel schon von 25 M an.

Gustav Kuch
Damenschneiderei.

Hochwiese.
Samstag u. Sonntag
Mekelsuppe
wozu freundlich einladet
Hermann Schmid.

Chem. Reinigen:

Anzug	ab 4.50
5' Rod	ab 2.30
Hose	ab 1.80
Windj. de	ab 2.—
Mantel	ab 4.—
Pullover	ab 0.80
Kleid, Seide	ab 3.50
Rock, Wolle	ab 1.50
Bluse, Seide	ab 1.50
Strickj. de	ab 1.50

Chem. Reinigungswerk
Modehaus Altwater.

Nur noch bis Mittwoch
Pflanzen-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen im
Blumengeschäft Ströble
Kolonnaden.

schadet Ihnen u. bringt Erkältungskrankheiten.
Einige der in über 40 Jahren bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen schützen Sie davor.
Kaufen Sie sofort eine Packung. Was man gleich tut, vergift man nicht!

Kaiser's
Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.
Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf., H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bolt; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.